

ein gewisses Interesse, ihre Brauchbarkeit ist aber noch nicht hinreichend erprobt. — Die mikroskopisch-graphische Methode von Herzog genügt nicht den zu stellenden Anforderungen. Einerseits tritt in Glycerin Quellung ein; andererseits ist der Fasergehalt von einem Stengel zum andern und auch in verschiedener Höhe desselben Stengels nicht gleichmäßig. — Hinsichtlich der Reißprüfung besteht zwar die Tendenz, daß sich der Reißwert dem Fasergehalt anschließt. Es ist jedoch nicht möglich, aus Reißversuchen auf Fasermenge und Fasergüte zu schließen. Die Methode ist ferner wegen der Notwendigkeit zahlreicher Einzelversuche sehr mühsam und zeitraubend.

Aussprache: Auf die Frage von Lesser nach dem bisherigen Erfolg der Züchtungsversuche erwidert Vortr., daß ein Langfasergehalt von 28—29% erreicht wurde, daß die Hochzüchtung jedoch hinsichtlich Boden und Witterung nicht überall gleich gut gedeiht.

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

Haus der Technik, Essen.

Aus dem Arbeitsplan für das Sommersemester 1938:

23. Mai 1938 Prof. Dr.-Ing. H. Kuron, Berlin: „*Neue Erkenntnisse in der Bodenchemie.*“
20. Juni 1938 Dr. phil. F. Eisenstecken, Dortmund: „*Stand unserer Kenntnisse über die Korrosion und den Korrosionsschutz von Eisen und Stahl (1932—1937).*“
22. Juni 1938 Prof. H. Weiß, Straßburg: „*Die Struktur der Mineralölprodukte und ihre Bedeutung für die Technik.*“
5. Juli 1938 Dir. Dr.-Ing. E. Schmidt, Mannheim: „*Die Zellstoffindustrie im Rahmen des Vierjahresplanes.*“

Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte.

95. Versammlung vom 18. bis 21. September 1938 in Stuttgart.

Aus dem Vortragsplan:

Kombinierte Sitzung der physikalischen, chemischen und mineralogischen Abteilung. Thema: *Metalle und Legierungen und ihre technische Anwendung.*

Einleitender Vortrag von Prof. Dr. Köster, Stuttgart. Doz. Dr. Iaves: „*Kristallographie der Legierungen.*“ — Prof. Dr. Gerlach, München: „*Magnetisches Verhalten der Legierungen.*“ — Prof. Dr. Masing, Göttingen: „*Anwendung der Legierungen.*“

Kombinierte Sitzung der biologischen Abteilungen. Thema: *Biologische und chemische Probleme der Geschlechtsbestimmung.*

Sitzung der naturwissenschaftlichen Hauptgruppe. Thema: *Erkenntnisgewinn durch Fortschritte der Apparaturen und der Methoden.* Prof. Dr. Bodenstein, Berlin.

Allgemeine Sitzung. Hauptthema: *Riesenmoleküle.*

Prof. Dr. Grimm, Ludwigshafen, Prof. Dr. Freudenberg, Heidelberg, als Chemiker. Prof. Dr. Rondoni, Mailand, Prof. Dr. H. H. Weber, Münster, als Mediziner.

Die Sitzungen der Abteilungen und befreundeten Gesellschaften werden in den Tagen vor Beginn und nach Abschluß der Versammlung stattfinden.

Auswärtige Tagung der Deutschen Chemischen Gesellschaft am 18. September 1938.

Prof. Dr. K. W. F. Kohlrausch, Graz: „*Ramaneffekt und organische Chemie.*“ — Prof. Dr. R. Fricke, Stuttgart: „*Aktive Zustände der festen Materie und ihre Bedeutung für die anorganische Chemie.*“ — Prof. Dr. K. Clusius, München: „*Isotope, ihre Trennung und Verwendung in der Forschung.*“

Einführende der Abteilungen: Chemie: Prof. Dr. R. Fricke, Stuttgart. Physikalische Chemie: Prof. Dr. G. Grube, Stuttgart. Angewandte und technische Chemie: Prof. Dr. E. Ott, Stuttgart. Agrikulturchemie: Prof. Dr. K. Maiwald und Prof. Dr. W. Wöhlbier, Hohenheim. Pharmazie, Pharmazeutische Chemie und Pharmakognosie: Apothekendirektor Doz. Dr. H. Kaiser, Stuttgart. Pharmakologie: Prof. Dr. F. Haffner, Tübingen. Physiologie und Physiologische Chemie: Prof. Dr. A. Kohlrausch und Prof. Dr. F. Knoop, Tübingen.

RUNDSCHEU

Institut für Lebensmittelchemie in Karlsruhe.

Die Errichtung eines Institutes für Lebensmittelchemie in der Fakultät für Chemie der Techn. Hochschule Karlsruhe wurde vom Reichserziehungsministerium genehmigt. Das neue Institut untersteht Prof. Dr. Kurt Täufel, der gleichzeitig in Personalunion wie bisher als Direktor die Staatl. Lebensmitteluntersuchungsanstalt leitet; Laboratoriumsräume für den ersten Bedarf sind bereits erstellt und werden zu Beginn des S.-S. 1938 in Betrieb genommen. (4)

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Geh. Rat Prof. Dr. H. Kayser (Spektroskopie), Mit Herausgeber der Zeitschrift f. wiss. Photographie, Bonn, feierte am 16. März seinen 85. Geburtstag.

Dr. G. Haberland, planmäßiger Assistent an der Universität Breslau, erhielt einen Lehrauftrag für ausgewählte Kapitel der organischen Chemie in der Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Priv.-Doz. Dr. W. Machu, Wien, Mitglied des Österreichischen Patentamtes, erhielt die Lehrbefugnis an der T. H. über das Gebiet „Chemische Technologie anorganischer Stoffe mit besonderer Berücksichtigung des Oberflächenschutzes“.

Dr. O. Mayer, Regierungchemierat 1. Klasse, Abteilungsleiter der Staatl. Chemischen Untersuchungsanstalt Würzburg, ist auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt worden.

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

Geheimrat Planck zum 80. Geburtstag.

Der Verein Deutscher Chemiker übersandte dem Jubilar folgendes Begrüßungstelegramm:

„Dem Träger unserer Liebig-Denkprobe, dem Meister mathematisch-naturwissenschaftlichen Denkens, der durch seine bahnbrechenden Arbeiten half, die trennenden Grenzen zwischen Chemie und Physik zu beseitigen und durch Aufstellung der Quantenlehre, dieser Atomisierung der Energie, unserer Chemie ungeahnte Erkenntnisse über das Wesen der Materie erschloß“, sendet in dem Bewußtsein, daß vorstehende Worte der Verleihungsurkunde durch die Entwicklung der vergessenen 17 Jahre weit über Erwartungen hinausgegangen sind, treue Wünsche für gesegneten Lebensabend.

Der Verein Deutscher Chemiker

Merck.

Scharf.

AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

Bezirksverein Frankfurt a. M. Sitzung am 27. Januar 1938 im Chemischen Institut der Universität Frankfurt a. M. Vorsitzender: Prof. Dr. Jander. Teilnehmerzahl: 150.

Prof. Dr. W. Klemm, Danzig-Langfuhr: „*Zur Chemie der seltenen Erden und der Übergangselemente.*“

Die seltenen Erden zeichnen sich ebenso wie die Übergangselemente („Manganide“) Sc bis Cu dadurch aus, daß ihre Ionen keine abgeschlossenen Konfigurationen besitzen, wie die edelgasähnlichen Ionen und Ionen wie Ag^+ , Pb^{2+} usw., sondern unvollständig besetzte Niveaus. Daraus folgt eine Reihe von Besonderheiten, wie Paramagnetismus, Farbigkeit, wechselnde Wertigkeiten usw. Dadurch wird die Chemie dieser Elemente verhältnismäßig kompliziert. Noch einigermaßen leicht zu übersehen sind die Verhältnisse bei den Ionen der seltenen Erden, weil das unvollständig besetzte Niveau hier im Innern der Ionen liegt. Als besonders charakteristisch ist hier der Einfluß der „Halbbesetzung“ hervorzuheben, deren Auswirkung auf die verschiedensten Eigenschaften der Verbindungen der seltenen Erden eingehend behandelt wird. Der Einfluß dieser Halbbesetzung ist auch bei den Manganiden festzustellen. Hier ist jedoch alles sehr viel schwieriger zu übersehen, weil das nur aufgefüllte Niveau unabgeschirmt am Äußeren der Ionen liegt. Es werden einige Arbeiten besprochen, durch die versucht wurde, die hier in Frage kommenden Wechselwirkungen zu erfassen. Es gibt eine Reihe von Eigenschaften, die dafür sprechen, daß sich zwischen den